



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Das in Christo seynd erfüllt worden alle geheimnussen vnd propheceyen/ die man von jhm hat geweissagt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

Was massen in Christo seindt erfüllt worden zu Jerusa-
lem alle Geheimnussen vnd Prophezeien/ welche Gott
von ihm hat geweißagt.

V. Cap.

Ecce ascendimus Hierosolymam: & consummabuntur omnia que
scripta sunt de filio hominis, spricht der Herr Christus Luca am
18. cap. mit seinen Jüngern redend/ als wolte er sagen: Gehet/ wir
gehen hinauff gen Jerusalem/ vnd es wirt alles vollendet/ dz geschrie-
ben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Vor allen din-
gen ist zumercken/ das/ wo das wörtlein *Ecce*, oder *sihet*/ geschrieben
stehet/ solches allzeit ein grosse Geheimnuß bedeute/ allermassen bey
Esaiam, *Ecce virgo concipiet*, vnd in der *incarnation*: *Ecce ancilla Domi-*
ni, vnd in der *transfiguration*: *Ecce nubes candida*, vnd in der versu-
chung: *Ecce angeli ministrabant ei*, vnd in der auferstehung: *Ecce*
terra motus. Dermassen hoch waren die ding/ die Christus allhie re-
det/ vnd dermassen groß war die Geheimnuß welche er allhie erkleret/
das sie es nicht allein nit können verstehen / sonder auch das sie sich
fürchteten vnd erschrocken als sie es anhörten/ dann sie hieltens für ein
harte Sach/ das ein solcher H. Man solte werden getödt/ vnd es
kam ihnen verwunderlich für / das er solte vom Todt widerumb auf-
erstehen. *Theophilus* spricht: Zumercken ist/ das Christus in allem
seinem hin vnd wider reisen i derzeit ist gangen in der Gesellschafft
seiner Jünger/ außgenommen in diser Reys/ in dern er vor ihnen her-
gieng/ zur anzeig der grossen Freud die er hatte/ vmb das er numehr
hingien zu sterben vnd zu leiden für die jenigen / welche er verlangte
zuerlösen. Der vnterschied zwischen den Wandersleuten ist / das der
aller frölichst gemeinlich voran gehet/ damit er baldt möge an das ver-
langte Ort gelangen/ eben ein solche meynung hats mit dem Sohn
Gottes/ dann weil er vil ein größers verlangen trug/ weder die
Aposteln/ nach vnserer Seligkeit/ so er sich desto geschwinder besur-
dert auff dem Weg. *Secretum meum mihi, secretum meum mihi*, spricht
Gott durch den Propheten *Esaiam* am 24. ca. als wolte er sagen: Von
allen zeiten vnd ewigkeiten her/ halt ich ein geheimnuß bey mir/ welche
Montis Caluarie Altera Pars N n n kein

Bedeus-
tung vnd
nacheruclt
des worts
Ecce.

Wanders-
leute ges-
brauch.

kein anderer weiß. O ewige Gütigkeit / O allerhöchste Dreyfaltigkeit / was ist das für ein Geheimnuß / die du bey dir helst / vnd wer seynd die jenen / denen du sie vorenthelst? Weil der Geheimnussen nur eine ist / warumb sagstu daß von zweyen? Vnd weil es nur eine geheimnuß ist / warumb sagstu dann zweymahl / *secretum meum mihi*, *secretum meum mihi*? Zweymahl sagt er / *secretum*, *secretum*, dann der Geheimnussen seynd zwey / vnd er nennet die zwey Geheimnussen *in singulari*, nur eine / dann sie seynd von Christo allein / vnd in ihm seindt sie alle beyde erfüllt / vnd durch ihne seynd sie an jeso der Welt offenbart. Was für ein grössere *Secret*, was für ein grössere Geheimnuß / noch was für ein grössere Sacrament könnte sein in der Welt / als das Christus an jeso zu seinen Jüngern sagt / daß er / als der ein Gott war / solte sterben / vnd daß er / als der ein Mensch war / solte widerumb aufferstehen: Nicht ohne grosse Geheimnuß hat Christus seine Jünger zu ihm genommen / vnd absonderlich in geheimb mit jnen geredt / dann er hat vns dardurch wollen zuuerstehen geben / daß das jenig was er jnen sagte / gewißlich ein grosse Geheimnuß seye / seymal ers ihnen absonderlich sagte. *Chrysostomus* spricht: Die ganze Glory Gottes / vnd die ganze Seligkeit der Menschen bestehet im Todt / welchen Christus gestorben / vnd im Blut / welches er für die ganze Welt vergossen / vnd weil derwegen die Geheimnuß dermassen hoch vnd new war / so hat er sie den Jüngern anderer gestalt nicht wollen entdecken / als absonderlich vnd in geheimb. Zwar / hoch war die Geheimnuß / seymal er sagt / daß er / der ein Gott war / solte sterben / vnd sie war new / seymal er sagt / daß er / der ein Mensch war / solte widerumb aufferstehen / vnd daß ers nit hat wollen entdecken dem Volck / damit es sich nit ergerte / sonder er hats offenbart seinem *H. Collegio*, damit sie sich dessen solten zu nutz machen / dann den allerköstlichsten Schatz pflegt man zu bewahren in den am allerbesten beschlagenen vnd wol fürsichenen Kisten vnd Truhen. Also / daß der Text nit ohne hohe Geheimnuß sagt *quod assumpsit eos secreto*, vns zur anzeig / dz wir die hohe Geheimnussen / vñ den göttlichen geschmacken nit sollen jederman offenbare / noch sie vor etlichen verbergen. Ob schon Christus seine Jünger hat vom Weg abgefondert / so sagt doch der Text / daß er mit ihnen heimlich hab geredt / sprechend: *Ecce ascendimus Hierosolymam*, als wolte er sagen: Meine liebe Kinder vnd Brüder / ich wil euch ein Geheimnuß ende

Dz Gott stirbt. Das größte Secretum ist das ein Mensch aufferstehet.

Grosse Schatz in Kisten.

Geheimnussen sollen nit jederman offenbart werden.

entdecken / dergleichen ihr niemaln gehört habt / das nemlich numehr
 ist her zu kommen die zeit / in dern ich muß sterben eines solchen Todts /
 wie derselb mir ist von meinem Vatter außgelegt / vnd in der Heyligen
 Schrift prophezeit worden. Vnd weil der Herr allhie meldung thut /
 daß er sterben solle zu Jerusalem vnd nicht an etwa einem andern Ort /
 so wollen wir erwegen was der Psalmist im 73. Psalm darvon hat ge-
 weisagt / da er spricht: *Deus autem Rex noster ante secula operatus est*
salutem in Medio terra, als wolte er sagen: Vnser Gott vñ vnser Kö-
 nig hat ihm gefallen lassen die Welt zuerlösen an einem solchen Ort /
 welcher mitten in der Welt ligt. Wo fern *Ptholomæus* vnd *Strabo* vns
 nicht verführen / so ligt die Statt Jerusalem mitten im Erdkreiß / vnd
 ist gleichsam der Nabel der Welt. Vermög der obangedeuten pro-
 phezen / weil Christus zu Jerusalem starb / ist er gestorben mitten in der
 Welt / dann die Statt Jerusalem hat zu der Sueder seitten das Landt
 Egypti / zu der Ost seitten ligt Arabia / zu der West seitten ligt das
 Mediterranische Meer / vnd zu der Nordt seitten ligt dz Königreich
 Syria. *Basilius* spricht: Nichts hette sich besser schicken können / als dz
 der jenig / welcher ein Mittler war der vergebung vnserer Sündē / stir-
 be mitten in der Welt / daß wo fern er gestorben wäre im Sonnen auff-
 gang oder im Sonnen vntergang / so würden dieselbigedeut vermeine
 haben / das Christus nur von ihrentwegen wäre gestorben / vnd daß die
 andere weren verdambt / vnd deswegen hat der Herr wollen sterben
 für alle / seittenmal er für alle litte. *Bernardus* spricht: Daß der Pro-
 phet sagt / *quod in medio terra operatus est Dominus salutem*, bedeut-
 daß er das mittel sehr lieb hat / hergegen daß er dem eusser gar feindt
 ist / dann Gott ist so wol dem vbermessigen fasten als auch dem vber-
 messigen fressen / vnd so wol der vbermessigen Armut als der vberflü-
 ssigen Reichthumb / vnd so wol der vbermessigen demut als der vber-
 mütigen Hoffart / vñ so wol der vbermessigen Vnwissenheit als auch
 der vbermessigen eloquentz feindt. Also auch ist zuerwegen das wort
 Christi / *ecce ascendimus*, durch welches er vns zumerstehen gibt / daß
 er in den Todt nicht gehe auß Zwang / sonder auß lauter Lieb / wel-
 che Lieb ein vrsach war / daß er Menschlich Fleisch hat an sich
 genommen / vnd gestorben ist am Creuz. Das wort / *ecce ascendimus*,
 hat nit geredt ein Vdelthäter / sonder ein grosser Erlöser / dann ein

Jerusale
 ein Na-
 bel der
 Welt.

Christus
 ein lieb-
 haber der
 mitten.

Stirbe
 nicht auß
 noch son-
 der auß
 Lieb.

N n n ij

Vbel

Vbelthäter oder Rauber sagt zu seinen Freunden nit: Ich gehe in den
 Todt/ sonder er sagt: Man füret mich zum Todt. O hohes Geheim-
 niß/ O nie erhörtes Sacrament/ wer hat jemaln gehört das ein so
 junger/ freyer/ gerechter/ gesunder Mensch (wie Christus) auß selbst
 freyem eignen willen gesagt habe: Siehe/ Ich gehe gen Jerusalem das
 selbst zu sterben/ gleichsamb wolte er sagen: Sehet/ ich gehe hin einen
 sehr guten muth zu haben. *Aymon* spricht: Das der Sohn Gottes sagt:
ecce ascendum Hierosolymam, was wil er dardurch anderst anzeigen/
 als das er seine Jünger versichert/ das er gehe in den Todt/ ohne alle
 vorgehende eingekommene unterricht/ ohne das ihn ein Schertz fange/
 ohne das ihne der Steckenknecht beware/ vnd ohne das ihne der
 Richter verurtheile. *Rabanus* spricht: Das Christus zu seinen Jüngern
 sagt: *ecce ascendum Hierosolymam*, ist eben so vil als wann er gesagt
 hette: Wann ihr mich sehet am Creutz hengen/ wie einen Vbelthäter/
 sollet ihr alsdann nicht gedenccken/ das ich nur allein ein Mensch bin/
 dann wo fern/ das können sterben/ die eygenschafft ist eines Men-
 schen/ so ist das wollen sterben/ die eygenschafft Gottes allein/ wel-
 cher nur ein blosser Mensch ist/ derselb muß sterben/ ob er schon nicht
 wil/ aber welcher Gott vnd Mensch ist/ derselb stirbt wann er wil/ vnd
 ein solcher ist gewesen der Sohn Gottes/ welcher den Todt hat an-
 genommen/ als er wolte/ vnd das Leben/ als es ihm gefiel. *Remigius*
 spricht: In disem wort *ecce ascendum Hierosolymam*, erklet vns der
 Sohn Gottes zwey ding/ nemblich/ das er gehe zum sterben/ vnd das
 er den Todt außstehe auß freyem eignen willen. Also/ das wir ihm
 zwey ding schuldig seynd/ erstlich/ das Blut/ welches er vergossen/
 am andern/ die Lieb/ mit dern ers vergossen. *Cyrellus* spricht: Wofern
 der Sohn Gottes gesagt hette: Sehet/ man füret mich mit gewalt
 zum Todt/ so weren wir ihm verbunden von wegen der Marter die er
 gelitten/ aber nicht den guten willen/ mit welchem er sie gelitten. All-
 dieweil er aber lauter vnd klar sagt/ das er auß selbst eignem willen sich
 beuge auff die Schlachtbanc des Bergs *Caluarie*, so folgt/ das wir
 ihm vil schuldig seyen nicht allein von wegen seiner aufgestanden
 Marter/ sonder auch von wegen der Lieb/ mit dern er sie aufgestan-
 den. *Hieronymus* spricht: Durch das wort: *Ecce ascendum Hierosoly-
 mam*, ermahnet der groß Hirt alle seine Hirten/ das sie in den nothfel-
 len nicht allein sollen den Tyrannen kecklich vnter Augen stehen/
 wann

Freiwil-
lig.

Können
vnd wol-
len ster-
ben/ eigen-
schafft
Gottes
vnd Me-
schens.

Schone
schrifft
für die.

1. Seel-
sorger.

wann dieselbige sie wöllen tödten / sonder auch daß sie von wegen des
 Heyls ihrer Schäflein sich sollen anbietern zum Tode / dann es ist
 kein höhere Art der Marter / als wann man stirbt von wegen des
 Heyls des Nächsten. *Simon de Cassia* spricht: daß der Sohn Gottes zu
 seinen Jüngern sagt: *Sehet / ich gehe in den Tod / vnd nicht: Sehet /*
 man führet mich zum Tode / bedeut / das man vns in die Christliche
 Ordens z. Für die Ordens Person
 Ordensstend / vnd Euangelische gelübde mit führen soll auß zwang / son-
 der daß wir selbst freywillig darcin gehen sollen / dann Gott sihet nit so
 sehr auff die Fuß / mit denen wir ihne suchen / als auff die *intention*,
 mit dern wir ihne lieben.

Ferner spricht Christus: *Et consummabuntur omnia quae scripta*
sunt de me, als wolte er sagen: Die ursach / warumb ich gen Jerusa-
 lem gehe / ist / damit er fült vnd vollendt werden alle ding / die von mir
 geschrieben seynd durch die Propheten. *Origenes* spricht: In dreyen
 Summas
 rische
 stück von
 Christo.
 dingen werden alle ding versamblet / welche geschrieben seindt worden
 von Christo / vnd welche von ihm solten werden geleist / nemblich / was
 er thun solte / was er leyden solte / vnd was er für einen lohn solte dar-
 uon tragen: Was Christus gethan hat / war / daß er gestiftet hat sein
 Kirch / was er gelitten hat / war / der aller grausambst Tode: Vnd was
 er drum empfangen hat / war sein herliche Auferstehung. Also / das
 in seinem allerheiligsten Leben / vñ in seinem allererschrecklichsten Tode
 vnd *Passion*, vnd in seiner allerheiligsten Auferstehung erhebt wirt die
 ganze H. Schrift. Gank sein stimmen mit einander vber ein die wort
 Christi / *consummabuntur omnia*, vnd das *consummatum est*, dann in
 deme er ist gestorben / vnd widerumb auferstanden / ist alles erfült wor-
 den was in Heyliger Schrift von ihm ist worden geschrieben.

Aber noch eigentlicher von der Sachen zu reden / spricht Christus
 daß er / wann er gen Jerusalem kombt / solle vberantwort werden den
 Heyden / verspott mit ehrenrürigen Worten / verspeit mit stinckendem
 grobem Speichel / gegeißelt mit vilen streichen / vñnd getödt mit gros-
 sen Nägeln. Wer hat jemaln gesehen / das ein so grosser hauffen vn-
 bill / vnd ein so schwerer last der Marter gefallen seyen auff den Cör.
 Christi
 Gedult.
 per eines so zarten vnd gerechten Mans. *Dedit percutientibus se ma-*
xillam, & saturabitur opprobrijs, spricht *Jeremias*, als wolte er sagen:
 Der Erlöser der Welt wirt dermassen gedultig sein in der trübsal / vnd
 dermassen gehorsamb den Verfolgern / daß er selbst wirdt die Backen
 dar

darbieten zu empfangen die Maulstreich / vnd er wirt sich selbst vor snen
 erzeigen / damit sie ihne zu gnügen mögen schenden vnd schmechen. Ob
 schon *Jeremias* dises gar herrlich vnd schön hat prophezeit / so hats
 doch der Sohn Gottes noch vil besser erfüllt / dann er hat seinen Fein-
 den nicht allein dargebotten die Backen / auff das sie ihne drauff solten
 schmeissen / sonder hat ihnen auch hergeben seinen Göttlichen Körper /
 denselben zu tödten. Was ist aber das / O Herz Jesu was ist das ? Der
 Prophet *Elias* ist auß der Statt Jerusalem entwichen / damit die Kö-
 nigin *Iezabel* ihm nicht liesse abschlagen den Kopff / vnd du gehest gen
 Jerusalem / da du doch wol weißt / das man dir daselbst wirt nemmen dz
 Leben ? Der gewaltig König *Dauid* ist geflohen auß der Statt Jerusa-
 lem / vnd wandert in frembden Landen herum / damit er nit verfolgt
 werde vom König *Saul*, aber du / O Herz Jesu / begibst dich gen Je-
 rusalem daselbst gecreuzigt zu werden ? Fürwar in disem fall bistu nit
 ein Sohn *Dauids*, vil weniger ein Mitgesell *Elias*, dann sie entlauffen
 auß Jerusalem zu fristung ihres Lebens / aber du verfügst dich gen Je-
 rusalem / dich anzuerbieten zum Tode ? Wo fern dein Tode nur ein ge-
 meiner Tode were / so gieng es hin / aber weil die vnabstende deines
 todes vil beschwerlicher seynd zu erleyden weder der Tode selbst / so sag
 mir / was hat dich für ein Noth gezwungen / vnd was für ein Lieb hat
 dich bewegt das du nit mit deinem Vatter *Dauid* bist geflohen / vnd nit
 sambt dem Propheten *Elias* dich enteuffert ? Nicht ohne sonderbare vr-
 sachen helt Christus die vnbill vnnd verspottung für das Haupt seiner
 Marter / dann er wil vns dardurch zuersehen geben / das er vil hö-
 her habe empfunden die ehrwürdige Wort / die man ihm zugeredt /
 weder die züchtigung vnd streich / die man ihm gab. *Hieremias* sagt
 nicht / *quod in passione sua saturabitur flagellis*, sonder er sagt *quod sa-
 turabitur opprobrijs*, dann die streich würden ihm nur durchdringen
 seine Schultern / aber das die vnbill vnd Schmachwort gehen würden
 bis in sein Herz. Wo ist ein Mensch in der Welt / (wofern er anderst
 erbar ist) der nit vil höher empfinde ein Ehrverletlichs wort / weder
 einen streich des Schwerts ? *Hieremias* sagt nicht von den Dörnern /
 noch von den Nägeln / noch von den Streichen / sonder allein von
 den ehrwürdigen Schmachworten / die Christus gelitten / dann er
 spricht / *saturabitur opprobrijs*, dann alle dieselbige Marter hat er
 lenger nicht aufgestanden / als einen einigen Tag / aber die vilfeltige
 vnbill

Christus
 hat sich
 anders
 gehalten
 als die
 Propheten.

1. Elias

2. König
 Dauid.

Ausle-
 gung der
 Petter.

vnbill vnd Lestungen hat er gelitten alle Tag. Durch die wort/ *quod saturabitur opprobrijs* wil vns der *Jeremias* zuuerstehen geben seine grosse Marter vnd vilfältige vnbill/ dann gleich wie ein satter Mensch nichts im Magen behelt welches noch wäre anzufüllen/ eben also ist am Sohn Gottes kein Marter vbrig blieben/ die man ihm nit hette zugefügt/ noch kein vnbill/ die man ihm nicht hette zugesprochen. Wo war ein Marter/ die man ihm nicht hette zugefügt? Vnd mit was für Worten haben sie vnterlassen ihne zu schmähen? *Hugo de sancto victore* s. Hugo spricht: Zur erzeugung/ daß der Sohn Gottes der aller gerechtst seye vnter allen Gerechten/ vnd der allergrößt Martyrer vnter allen Martyrern/ hat er gesagt/ *quod saturabitur opprobrijs*, dann an allen andern Martyrern haben die Tyrannen nur ihre Händt gelegt/ auff meynung/ sie zu martern/ aber am Gebenedeyten Herrn Jesu/ haben sie Handt gelegt ihne zu tödten vnd mit fren Zungen zuschmehen. *Hieronymus* s. Hieron. spricht: Ganz recht spricht *Jeremias* von Christo / *quod saturabitur opprobrijs*, dann von keinem einigen Martyrer lesen wir / daß er seye gemartert worden mit der Zungen / sonder mit den Händen/ außgenommen vom Sohn Gottes/ welchem sie mit den Händen haben benommen das Leben/ vnd mit der Zungen die Ehr. *Istius* spricht: *Istius* Billich sagt *Jeremias* vom Herrn Christo/ *quod saturabitur opprobrijs*, dann wir sehen/ das in seinem Heyligen Leyden die Lugner verkauffen die Wahrheit/ daß die Narren außspotten die Weißheit/ daß die schuldigen Geislen die Vnschuld / daß die Boswichter versprechen die Glory/ vnd daß die abgestorbene tödten das Leben. Was für ein Herr kan es erdulden/ noch was für Finger können es beschreiben/ daß die Freyheit verkaufft ist worden von den gefangnen/ dz die Glory der Engel ist worden verspott/ dz der Erleuchter der Welt wirt verspiegen/ dz der Herz ober alles wirt gezeiffelt/ vnd daß der belohner aller Trübsal wirt getödt? *Ambrosius* spricht: Von Christo allein/ vnd sonst von keinem andern/ sagt *Jeremias*, *quod saturabitur opprobrijs*, daß er ist verkaufft wordē wie ein Vbelthäter/ verspott wie ein Narr/ verspeyt wie ein nichziger Mensch / Gezeiffelt wie ein Dieb / vnd gestorben wie ein Verräther. *Hilarius* spricht: nach laut der weissagung *Jeremie*, *saturabitur opprobrijs usque in hunc diem* der Sohn Gottes/ dann er wirt verkaufft von den *Simoniaticis*, verspott von den Gleichnern vnd Heuchz.

Heuchlern / versperet von den lästerern / vnd getödt von den Rheim.
So sey derwegen der beschluß des obangeregten allen / das Christus
nicht ohne sonderbare ursach vnd hohe geheimnuß vor seinem Passion
gesagt hat das wort / *consummabuntur*, vnd hernacher am endt des Pas-
sions das Wort / *consummatum est*, vns zur anzeig / das zu gleich an
Christo auffgehört vnd ein endt genommen hat sein leben / (vnd wo
fern wir anderst die jenigen seynde / die wir sein solten) an vns die
Straff.

In diesem Capittel wirdt das schöne Gebett Christi: Pater
sancte non pro mundo rogo, sed pro illis vt serues
à malo, außgelegt.

VI. Cap.

Pater sancte claritatem quam tu dedisti mihi dedi eis, vt sint con-
summati in vnum, spricht der Sohn Gottes Johan. am 17. Als
Das Gebett Christi zum Vatter für alle auß-
wölten.
wolt er sagen: O mein Heyliger ewiger vnd Gebenedeyter Vatter /
was ich dich in diser meiner letzten Stundt bitte / ist das / weil ich meis-
nen Jüngern einen theil geben hab deiner Klarheit / die du mir hast
geben / du men auch geben wöllest die volnkommenheit / aller massen du
pflegst volnkommen zumachen deine Außwölten. Von wegen des
worts / *consummatum est*, welches Christus hat am Creutz geredt / vñ von
wegen des andern worts welches er im Gebett zu seinem Vatter geredt
consummati sunt, ist ein nocturffe anzuzeigen / wz doch der Sohn Got-
tes mit diesem seinem Gebett habe gebettet / vñ was vns die H. Schrifft
dissals erzehlet. Vnd ist zu mercken / wer der senig sey / der bettet /
wo er bettet / wann er bettet / vñd wie er bette / für weme er bette / vñd
was er bette. Christus ist / der da bettet / im *Cenaculo* bettet er / zur
zeit des Nachtmals bettet er / mit auffgehobenen Augen bettet er / vñd
hohe ding bettet er / vñd für seine Jünger bettet er. In diesem hohen
Gebett hat der Sohn Gottes geredt ganz zarte wort / hohe Sprüch /
tieffe Geheimnussen / notwendige warnungen / vñd einen hochnüt-
lichen Rath. So spricht derwegen Christus im anfang dieses Gebetts /
*pater sancte serua eos, in nomine tuo, quia tui sūt, & pro eis rogo, & non
pro mundo.* als wolt er sagen: Mein heiliger gebenedeyter Vatter / ich
bitte

Umb-
ständte
des Geb-
etts Chri-
sti.